

Protokoll

über die	Sitzung des Bauausschusses, Treffpunkt Liethalle zur Besichtigung, Fortsetzung der Sitzung im Ratssaal
Sitzungsnummer:	BauA/009/2026
Sitzungstermin:	20.08.2026
Sitzungsbeginn:	17:30 Uhr
Sitzungsende:	19:27 Uhr
Ort, Raum:	Treffpunkt Liethalle zur Besichtigung - Fortsetzung im Ratssaal der Stadt Obernkirchen, Rathaus, 2. OG, Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung	Vorlage
1	Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit; Feststellung der Tagesordnung	
2	Besichtigung Liethalle	
3	Einwohnerfragestunde I	
4	Protokollgenehmigung öffentlicher Teil Nr. 8 vom 08.07.2026	
5	Mitteilungen der Verwaltung	
5.1	Mitteilung Tiefbau	
5.2	Mitteilung Hochbau	
6	Einwohnerfragestunde II	

Anwesend

Vorsitzende/r

Pavlista, Jared-Lee

Bürgermeister/-in

Worm-Kressin, Dörte, Bürgermeisterin

Mitglieder

Battaglia, Kirsten

Bruns, Heinz

Mühlke, Manfred

Rodenbeck, Dirk

Stübke, Thomas

Watermann, Torsten

sachkundige Bürger/-in

Struckmann, Marco

von der Verwaltung

Harre, Olaf

Pohl, Pierre

Schwenker, Jutta

Gäste

Abwesend

Mitglieder

Anke, Christian

Struckmeier, Heinrich

sachkundige Bürger/-in

Mevert, Jörg-Wilhelm

Wehmeyer, Volker

Öffentlicher Teil

Beginn der Beratung: 17:30 Uhr

TOP 1	Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit; Feststellung der Tagesordnung	
--------------	---	--

Der Bauausschussvorsitzende Jared Lee Pavlista begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder zum Außentermin in der Liethhalle.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Bauausschusses fest.

Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 2	Besichtigung Liethalle	
--------------	-------------------------------	--

Frau Schwenker berichtet:

Die neue Lichtanlage wird präsentiert. Sie ist nicht Teil des Brandschutzkonzeptes. Da aber die Elektrik der Halle erneuert wurde, hat es sich angeboten, die alte Beleuchtung gegen moderne und energiesparende LED-Leuchten auszutauschen.

Die Arbeiten zur brandschutztechnischen Ertüchtigung sollen möglichst noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

Nach heutigen Maßstäben ist die Halle in Holzbauweise als Versammlungsstätte für mehr als 200 Personen gem. Versammlungsstättenverordnung nicht geeignet. Deshalb wurden die Maßnahmen erforderlich. Da die baulichen Gegebenheiten nicht geändert werden können, sind im Brandschutzkonzept unterschiedliche Kompensationsmaßnahmen erarbeitet worden, die vom Landkreis genehmigt wurden. Das Konzept besteht aus baulichen und organisatorischen Maßnahmen. Das Ziel ist ausschließlich die Personenrettung im Brandfall. Die Halle selbst kann nicht geschützt werden.

Die baulichen Maßnahmen wurden und werden schrittweise umgesetzt. Die Rauch-Wärme-Abzüge wurden schon frühzeitig eingebaut. Der Löschtank ist betriebsbereit und die trockene Löschanlage installiert. Die Fluchttüren wurden ertüchtigt und lassen sich jetzt leicht öffnen, die Sicherheitsbeleuchtung wurde normgerecht angebracht. Der WC-Bereich und Lager wurden von der Halle durch die Montage der Leichtbauwände mit F30 Brandschutzqualität brandschutztechnisch abgetrennt. Die Wände werden noch gespachtelt und gestrichen. Auch die Details der Konstruktion werden mit dem Landkreis abgesprochen. Die Treppe zum Aufgang der Empore wurde verbreitert.

Zum organisatorischen Brandschutz wird es weiterhin erforderlich sein, dass bei größerer Personenzahl eine Brandwache gestellt werden muss, allerdings nicht mehr in der aktuell erforderlichen Anzahl. Bis zur Endabnahme bleibt die bisherige Regelung jedoch bestehen.

Parallel zu den Arbeiten mussten auch Schäden an der Halle behoben werden. Das betrifft den Fußboden. Durch Feuchtigkeit wurden Balkenlagen zerstört, was zu Absackungen führte. Die Balken wurden ersetzt und Dielen erneuert. Zudem ist die Unterkonstruktion nicht überall auf Stoß verlegt. Zum Schutz des Bodens werden in der Bauphase OSB-Platten genutzt, auf denen die Gerüste bewegt werden.

Die IG Lieth hat in Eigeninitiative eine neue Küchenzeile bereitgestellt.

Der Lagerraum im Anbau wird jetzt für die Steuerung der Notbeleuchtung und der Brandmeldeanlage genutzt. Hierfür mussten Wände mit der Brandwiderstandsklasse F 90 eingebaut werden. Für die zukünftige Lagerung der Tische ist eine Absprache mit der IG Lieth und den Vereinen erforderlich.

Im Außenbereich wird die langjährige Problematik der Regenwasserableitung deutlich. Ein Anschluss der Fallrohre an den Regenwasserkanal ist wirtschaftlich nicht umsetzbar. Eine alternative Lösung wird erarbeitet.

Die Sitzung wird um 17:56 Uhr unterbrochen und um 18:13 Uhr im Ratssaal fortgesetzt.

Es gibt keinen weiteren Diskussionsbedarf zur Ortsbesichtigung.

Frau Worm-Kressin verdeutlicht, dass der Erhalt der Halle für Obernkirchen eine Bereicherung ist. Ein Neubau wäre kaum möglich. Es liegen Anfragen zur Nutzung vor, wobei auch weiterhin darauf geachtet wird, dass sie in einem verträglichen Rahmen stattfinden. Außerdem ist das ehrenamtliche Engagement zum Betrieb der Halle positiv hervorzuheben.

TOP 3	Einwohnerfragestunde I	
--------------	-------------------------------	--

Es werden keine Fragen gestellt.

TOP 4	Protokollgenehmigung öffentlicher Teil Nr. 8 vom 08.07.2026	
--------------	--	--

Weitere Anmerkungen oder Fragen gibt es nicht.

Das Protokoll Nr. 6 der Sitzung vom 09.06.2026, öffentlicher Teil, wird mit 5 Ja-Stimmen bei 1 Enthaltung einstimmig beschlossen.

Zum Protokoll Nr. 8 der Sitzung vom 07.05.2026, öffentlicher Teil, gibt es keine Fragen oder Anmerkungen, es wird mit 4 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen einstimmig beschlossen.

Die 7. Sitzung des Bauausschusses wurde verlegt und deshalb als ‚ausgefallen‘ dokumentiert. Sie wurde damit formal zur 8. Sitzung, so dass es dementsprechend auch kein Protokoll Nr. 7 gibt.

einstimmig beschlossen

TOP 5	Mitteilungen der Verwaltung	
--------------	------------------------------------	--

TOP 5.1	Mitteilung Tiefbau	
----------------	---------------------------	--

Herr Pohl teilt mit:

-Ziegeleiweg: Der Gehweg ist fertiggestellt, die Abnahme soll am 24.08.2026 erfolgen. Am 26.08.2026 ist um 16:30 Uhr eine kleine Eröffnung geplant, wozu die Verwaltung einlädt. Die Anlieger und Unternehmer wurden ebenfalls eingeladen.

Frau Worm-Kressin fügt hinzu, dass die fehlende Durchgängigkeit des Weges an der Bereitschaft zum Grundstücksverkauf gescheitert ist. Der Weg endet deshalb bewusst in Höhe der Regede, so dass man hier die Straßenseite wechseln kann und der Weg nicht plötzlich ‚im Nichts‘ endet.

Herr Pohl setzt fort:

-Bushaltestellen: Der barrierefreie Umbau soll in der KW 37 vorbehaltlich des Vorliegens der verkehrsbehördlichen Anordnung beginnen. Begonnen wird mit den Haltestellen am Weheweg und der Neumarktstraße. Die anliegenden Unternehmen werden über die Arbeiten informiert.

-Rintelner Straße: Die Deckschichtsanierung wird beendet. Die Freigabe des letzten Abschnitts soll am 28.08.2026 erfolgen.

Frau Worm-Kressin berichtet, dass ein enger Kontakt zum Supermarkt an der Rintelner Straße besteht. Die Baustelle führt zu einem existenzbedrohenden Umsatzrückgang. Hier war die Kommunikation mit der Straßenbehörde sehr schlecht. Um eine Versicherung in Anspruch nehmen zu können, ist die Nichterreichbarkeit nachzuweisen. Eine Umleitung wurde eingerichtet, es gab aber keine zusätzlichen Hinweise auf die Erreichbarkeit des Supermarktes.

Herr Mühlke fügt hinzu, dass der Supermarkt 20% und die Bäckerei 50% Einbußen zu verkraften haben. Die Bäckerei ist dabei ein unverzichtbarer Bestandteil für den Betrieb des Supermarktes.

Herr Stübke fragt, ob es bezüglich der Fahrbahnmarkierungen Absprachen gibt. Im Lärmaktionsplan wurden Empfehlungen für den Radverkehr hierfür gegeben.

Herr Pohl antwortet, dass sich der Austausch mit der Behörde schwierig darstellt. Er wird nochmal nachfragen. Herr Brockmann war vor Ort, die Möglichkeit der Einflussnahme ist aber gering.

Frau Worm-Kressin fügt hinzu, dass mit der Planerin telefoniert wurde, Termine wurden dann aber nicht eingehalten.

Herr Stübke regt an, eine Beschwerde bei der nächsthöheren Instanz, also dem Ministerium, abzugeben, zumal es sich hier um ein dauerhaftes Problem handelt, bei dem auf die Planungshoheit der Kommune keine Rücksicht genommen wird.

Herr Pohl setzt fort:

-Berlitzweg: Als Baustart für die Durchlasssanierung ist jetzt der 14.09.2026 geplant. Um die Durchführung der Arbeiten zu optimieren, wurde die Länge der Bauelemente verändert. Dafür musste der Statiknachweis angepasst werden, danach konnte der Produktionsbeginn im Betonwerk starten. Die Anlieger werden über den Baubeginn informiert.

-Gewerbegebiet Gelldorf: Die Antwort der NBank auf den Förderantrag zur Erschließungsplanung wird im September erwartet. Zuvor wird der Antrag in einer Sitzung des Ministeriums Ende August beraten. Aktuell werden noch letzte Nachfragen zum Förderantrag bearbeitet. Für die Leistungsphasen 1-4 hat eine Preisabfrage bei verschiedenen Ingenieurbüros stattgefunden.

TOP 5.2 Mitteilung Hochbau

Frau Schwenker teilt mit:

-Grundschule: Der Baubeginn ist am 13.7.26 erfolgt, die Erde des Hügels ist fast vollständig abgefahren, die Feuerwehroleitung ist umgelegt. Der Umschluss erfolgt Anfang KW 35 (Hygieneprüfung läuft). Bereiche für BE werden hergestellt. Fa Kallage ist für den Rohbau beauftragt und hat mit Demontagen im Bestand bereits begonnen. Die Medientrennung ist in den Ferien erfolgt, dabei sind bereits Vorarbeiten für spätere Leitungsführungen miterledigt worden. Eine Brandschutztechnische und staubdichte Trennung ist hergestellt.

Weitere Ausschreibungen müssen auf den Weg gebracht werden, allerdings ist zunächst der Förderantrag an die BaFa für energetische Maßnahmen im Bestand zu stellen, der jedoch mindestens ein LV mit GEG Sanierungsrelevanten Elementen benötigt, die jedoch erst im Wesentlichen in der Bauphase II anstehen. Hier versucht der Förderbegleiter gerade eine positive Aussage von der BaFa zu bekommen, dass die energetisch relevanten Maßnahmen im Bereich der Aufstockung des Bestandes als solche gelten. Erst nach der BaFa Zusage können Beauftragungen erfolgen ohne förderschädlich zu sein.

Der Umzug in den Container ist für eine weitere Klasse erfolgt.

Die geforderte Löschwasserzisterne soll an der Feuerwehrezufahrt zum Schulhof platziert werden. Das zurzeit dort tätige Tiefbauunternehmen AS Diepenau macht ein Angebot, denn leider hat das Bodengutachten ergeben, dass dort der Untergrund felsig ist. Es wird versucht, planerisch hier noch etwas nach zu steuern, auf eine Mindestdiefe kann jedoch nicht verzichten.

Der neue Direktor Herr Vehrenkamp wird jetzt in die Planung, die die innere Organisation betrifft, eingebunden; bei dem Amokkonzept, der Schließanlage, etc.

In der BA-Sitzung im September muss die Leistungsstufe 3 (LPH 8 u.9 HOAI) beauftragt werden, da aufgrund der zeitversetzten Arbeitsleistungen, mit unterschiedlichen Bauphasen und Arbeitsständen darin, sowie der unterschiedlichen Fachplanungen. Durch die Planervergabe als Generalplaner ist eine Bauleitung ja bereits jetzt erforderlich und erfolgt auch schon.

Sommerlicher Wärmeschutz

Eine Klimaanlage ist nicht geplant, sie wurde in der Entwurfsplanung in LPH 3 nicht gewünscht.

Der sommerliche Wärmeschutz wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben aus dem GEG eingehalten.

Neubau und Bestand sind nach Umbau völlig anders aufgestellt als jetzt. Das betrifft die Wanddämmung, Wärmeschutzverglasung, Beschattungsanlagen, sowie das Gründach auf dem Neubau.

Wenn jetzt eine Vollklimatisierung gewünscht wird, muss noch einmal in die LPH 3 zurückgegangen werden, um den Entwurf an zu passen und die Ausführungsplanung zu ändern, also für Architektur, TGA, Statik und Bauphysik.

Bei "kleineren Einzellösungen", die sich in aktuellen Planungstand integrieren lassen, muss zunächst das genau Ziel definiert werden, also welcher Effekt / Temperatur soll erreicht werden, in welchen Räumen etc.

Je nach Entscheidung fallen Mehrkosten an und es kommt zu Zeitverzögerungen

Herr Pavlista fragt, ob die geplante Wärmepumpe nicht auch zur Kühlung genutzt werden kann.

Frau Schwenker antwortet, dass es nicht möglich wäre, da keine Flächenheizungen, wie Fußboden- oder Wandheizung, eingebaut werden. Über normale Heizkörper hat die Kühlfunktion keinen Effekt.

Frau Worm-Kressin sagt, dass es zu dem Thema auch eine KITA-Runde gab. Die Erfahrung zeigt hier, dass die neueren, bzw. sanierten Gebäude aufgrund der Dämmung schon deutlich besser geschützt sind, als die älteren Bestandsgebäude. Teilweise wirkt sich auch die Nähe zum Wald als natürliche Beschattung positiv aus. Hier werden jetzt alle Einrichtungen mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen auf die Möglichkeit einer Außenverschattung untersucht.

Herr Stübke stimmt zu, dass eine Außenverschattung gut umsetzbar ist. Hier sind besonders die besonnten Flächen zu beachten, auch in Verbindung mit einer sinnvollen Lüftung.

-Bücherei: Die Schlussabnahme ist am 15.07.26 erfolgt. Die Infogalerie und Bücherei sind bereits im Betrieb, die offizielle Eröffnung soll am 28.08.26 stattfinden

Im Obergeschoss gibt es noch zu erledigende Restarbeiten. Das sind der Austausch der Heizkörper, der Rückbau einer Unterverteilung, das Schließen diverser Öffnungen und Malerarbeiten.

Hier werden noch weitere Mittel von ca. 40.000,00 € benötigt.

Eine komplette Sanierung der Wohnung im Dachgeschoss scheint dringend erforderlich, da Ab- und Frischwasserleitungen aufgrund ihres Alters marode sind und bereits Schäden aufgetreten sind.

-Feuerwehr Neubau: Der Bauantrag (LPH 4) ist eingereicht.

Daher ist die Leistungsstufe 2 bei den Objektplanern (Büro Just) und den TGA-Planern (Büro TGW) zu beauftragen.

Mit der Erstellung der Ausführungsplanung wurde bereits begonnen, so dass die ersten Ausschreibungen im Herbst auf den Markt gehen können und mit dem Baubeginn, je nach Baugenehmigung, noch in diesem Jahr zu rechnen ist.

Die planerischen Detailabstimmungen erfolgen in enger Abstimmung mit den Nutzern.

Frau Battaglia erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich des Brandschadens bei den Containern für die Obdachlosenunterbringung.

Frau Worm-Kressin sagt, dass 3 Personen in der Schulstraße untergebracht wurden, wovon 2 beabsichtigen, auszuziehen. Der Brandverursacher benötigt dringend Unterstützung, ist aber nicht bereit dazu, sich helfen zu lassen. Dazu wurde auch ein Termin mit dem sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises vereinbart.

Frau Schwenker berichtet, dass gestern ein Termin mit der Versicherung zur Begutachtung der Schäden stattgefunden hat. Es ist ein Container direkt betroffen, jedoch auch die Versorgungsleitungen zu den anderen Containern.

Frau Worm-Kressin fügt hinzu, dass im Zuge der Instandsetzung über die Aktivierung der zweiten Reihe nachgedacht wird. Gem. Herrn Grote vom Ordnungsamt ist der Bedarf vorhanden.

Herr Rodenbeck hinterfragt die Dimensionierung der Notstromversorgung für den Feuerwehrneubau.

Frau Schwenker antwortet, dass die Anlage eine Leistung 100 kVA haben wird.

Frau Worm-Kressin sagt, dass dazu Gesprächstermine stattgefunden haben. Von einem Sicherheitsstromnetz wurde schon abgegangen, andernfalls wäre eine noch höhere Leistung erforderlich. Entscheidend ist die ‚Umswitchsituation‘, um das Gebäude zu versorgen. Letztlich muss man sich auf die Aussagen der Fachplaner verlassen.

Frau Schwenker macht deutlich, dass die volle Leistung nicht sofort verfügbar ist. Es wurde gründlich ermittelt, was betrieben werden muss.

Herr Rodenbeck bleibt bei seinen Bedenken wegen der Größe, auch aus der eigenen Erfahrung heraus.

Herr Mühlke teilt die Ansicht. Herr Rodenbeck fragt, ob eine mobile Einrichtung nicht besser wäre.

Frau Schwenker erklärt, dass bei der Leistung geschultes Personal für die Inbetriebnahme erforderlich ist. Das kann die Feuerwehr nicht leisten. Deshalb haben mobile Geräte oft eine deutlich geringere Leistung, damit kein Fachpersonal erforderlich ist. Die ortsfeste Einrichtung hat den Vorteil, dass sie automatisch anspringt.

Herr Mühlke spricht noch einmal das Thema Trinkwasserbrunnen an. Er verweist darauf, dass auch andere Kommunen Trinkwasserbrunnen anschaffen. Die jährlichen Kosten liegen hier bei 1.500 -2.000€, es ist zu berücksichtigen, dass das Wasser nicht permanent fließt.

Frau Worm-Kressin sagt, dass überlegt werden muss, ob ein Trinkwasserbrunnen für Obernkirchen der richtige Weg ist. In Rinteln sind Fälle von Vandalismus bekannt. Sie verweist nochmals auf die Schaffung von Klimaräumen, wie in der Kirche oder in öffentlichen Gebäuden.

Frau Schwenker merkt an, dass in der öffentlichen WC-Anlage nahezu wöchentlich Fälle von Vandalismus vorliegen.

Herr Stübke sagt, dass in Bückeburg aktuell ein Brunnen eingerichtet wurde. Es bietet sich an, die Entwicklung zu verfolgen. Gleichzeitig sollten die bestehenden Maßnahmen öffentlich besser bekannt gemacht werden. Es ist abzuwägen.

Frau Worm-Kressin bittet die Fraktionen um Standortvorschläge.

Herr Watermann hält einen zentralen Standort für sinnvoll, auch um Vandalismus vorzubeugen.
Herr Rodenbeck bittet darum, dass die Verwaltung die genauen Kosten ermittelt.
Frau Worm-Kressin schlägt vor, die Stadtwerke zu diesem Thema einzuladen.
Herr Stübke ergänzt, dass auch die gesetzlichen Vorgaben zu beachten sind, sowie die EU-Richtlinie Trinkwasser. Er fügt hinzu, dass an Radwanderwegen Trinkwasserbrunnen üblich sind.

TOP 6	Einwohnerfragestunde II	
--------------	--------------------------------	--

Es werden keine Fragen gestellt.

Herr Pavlista beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:06 Uhr.

Ende der Beratung: 19:27 Uhr

Dörte Worm-Kressin
Bürgermeisterin

Jared-Lee Pavlista
Vorsitzender

Olaf Harre
Protokollant